

Parlamentarischer Vorstoss

2025/400

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	Ausbau der Weiterbildungsplätze für Assistenzärzt:innen in Hausarzt- und Kinderarztpraxen
Urheber/in:	Lucia Mikeler Knaack
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	Bammatter, Boerlin, Ismail, Jansen, Kaufmann Urs, Kirchmayr, Koller, Locher, Meschberger, Noack, Roth Urs, Schürch, Strüby-Schaub, Von Sury d'Aspremont, Weber Killer, Weibel, Wyss
Eingereicht am:	11. September 2025
Dringlichkeit:	—

Die hausärztliche Grundversorgung steht im Kanton Basel-Landschaft vor grossen Herausforderungen: Der Fachkräftemangel in der Hausarztmedizin ist seit Jahren bekannt, die demografische Entwicklung verschärft die Situation zusätzlich. Viele der heute praktizierenden Hausärzt:innen werden in den nächsten Jahren pensioniert. Nachwuchs fehlt – und damit ist die medizinische Grundversorgung im Kanton gefährdet.

Ein attraktives, praxisnahes Weiterbildungsangebot ist ein zentraler Faktor, damit sich mehr junge Ärzt:innen für eine hausärztliche Tätigkeit im Baselbiet entscheiden. Erfahrungen anderer Kantone zeigen, dass Ärzt:innen, die ihre Ausbildung teilweise in Hausarztpraxen absolvieren (sogenannte Praxisassistentenstellen), sich eher für die Grundversorgung und eine Tätigkeit im ambulanten Sektor entscheiden. Eine kürzlich durchgeführte Umfrage in den Haus- und Kinderarztpraxen des Ärztenetzes Nordwest hat gezeigt, dass 85% der befragten 2507 Patient:innen im Kapitel Kundentreue sehr zufrieden mit ihrem Arzt oder ihrer Ärztin sind und die Praxis weiterempfehlen würden. Diese Ergebnisse unterstreichen die hohe Zufriedenheit der Patient:innen und somit die Bedeutung einer stabilen medizinischen Grundversorgung. Die Praxisassistenten sind somit ein sicheres Instrument, um qualitativ hochstehende Grundversorger auszubilden und die nachhaltige Förderung der Ausbildung von Haus- und Kinderärzt:innen zu gewährleisten. Eine Studie von BIHAM 2019 zeigt, dass 80% der Praxisassistent:innen Hausärzt:innen werden, 50% sogar in derselben Praxis, in der sie ihre Praxisassistentenstelle absolviert haben. Die Förderung von Hausärzt:innen ist eine kostengünstige und langfristige Investition zur optimalen Patient:innenbetreuung.

Derzeit verfügt der Kanton Basel-Landschaft über lediglich 7 solcher Weiterbildungsstellen à 6 Monate für Assistenzärzt:innen in Haus- und Kinderarztpraxen, die auch nur zu max. 65% vom Kanton bis 2026 mitfinanziert werden. Gemessen an der Einwohnerzahl müssten mindestens 12-14 Stellen vorhanden sein, darunter 4 Weiterbildungsstellen für Kinderarztpraxen. Angesichts der bekannten Herausforderungen ist das aktuelle Angebot an Weiterbildungsstellen im Kanton BL für

Haus- und Kinderärzt:innen unzureichend und droht die Versorgungskrise weiter zu verschärfen. Ein Vergleich mit anderen Kantonen zeigt, dass pro Einwohnerzahl doppelt so viele Stellen zur Verfügung stehen. Die mitfinanzierten Praxisassistentenstellen pro Einwohner in BL liegen weit unter dem Schweizer Durchschnitt (aktuell BL 2.4/100.000, Durchschnitt CH 4/100.000),

Damit eine nachhaltige Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung im Kanton gelingt, braucht es dringend eine Prüfung, wie die Anzahl der Ausbildungsplätze erhöht werden kann.

Der Regierungsrat wird beauftragt, zu prüfen und zu berichten:

1. Welche Erfahrungen wurden mit den bisherigen 7 Weiterbildungsstellen gesammelt? Wie werden diese evaluiert (z. B. Zufriedenheit der Assistenzärzt:innen, der Praxen, Übertritt in die Grundversorgung)?
2. Wie hoch ist der Bedarf an zusätzlichen Weiterbildungsstellen im Kanton, um die zukünftige hausärztliche Versorgung sicherzustellen?
3. Welche Modelle bestehen in anderen Kantonen oder im Ausland (z. B. Vollzeitstellen, Rotationsmodelle), und welche könnten für den Kanton Basel-Landschaft geeignet sein?
4. Welche finanziellen und organisatorischen Ressourcen wären notwendig, um die Zahl der Ausbildungsplätze substantiell zu erhöhen (z. B. Verdoppelung oder schrittweiser Ausbau)?
5. Wie könnte der Kanton gemeinsam mit Hausärzt:innen, Spitex, dem universitären Zentrum für Hausarztmedizin beider Basel (unihambb) eine nachhaltige Finanzierung und Strukturierung der Ausbildungsplätze sicherstellen?
6. Welche konkreten Massnahmen schlägt der Regierungsrat vor, um kurzfristig zusätzliche Ausbildungsplätze zu schaffen?
7. Wie würde sich der Einbezug von Advanced Practice Nurses (APN) auswirken?
8. Kann nach Einschätzung der VGD der hohe Bedarf an Kinderärzt:innen in der Region mit mehr Weiterbildungsstellen für Assistenzärzt:innen gedeckt werden? (stark unterversorgtes Fachgebiet)